

Ausstellungswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die Schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Veretne.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXV.
Band

Direktion: **Walter Fenn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einpaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 23. September 1909.

Wochenspruch: Dank schulden wir denen,
Die uns belehren.

Ausstellungswesen.

Von der Rheintalischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Rheineck. Die Rheintalische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung macht auf den Beschauer einen

vorzüglichen Eindruck.

Sie ist die fünfte Ausstellung dieser Art. Der Ausstellungskatalog weist 352 Aussteller auf. Der größte Teil der vielseitigen Ausstellung ist im neuen Realschulhaus untergebracht, einem Prachtbau in architektonisch sehr gefälliger Ausstattung, mit großen und hellen Räumlichkeiten; weiter stehen für die Ausstellung zwei besondere Zeltbauten, ein neues prächtiges Einfamilienhaus, die Turnhalle und ein großer freier Platz, der später gelegentlich zu einem Parke wird umgewandelt werden, zur Verfügung.

Im Realschulhaus zeigt sich in erster Linie die in Blüte stehende rheintalische Gerberei mit verschiedenen Lederarten und Pelzwaren. Einen großen Raum nehmen die Ausstellungsgegenstände der Schreinerei in Anspruch; sie zeigen, daß man auch im Rheintale draußen bestrebt ist, sich den neuesten Kunststrichungen anzupassen, ohne in abstoßende Extravaganzen zu verfallen. Sattler und Tapezierer haben einige sehr geschmackvolle Schlafzimmereinrichtungen geschaffen, die jedem großstädtischen Maga-

zine zu Ausstellungszwecken wohl anstehen würden. Weiter finden wir hier Bureaumöbel, Laubsägearbeiten, Kollektivausstellungen von elektrischen Beleuchtungskörpern, Haushaltsgegenständen aller Art, Stickereien, insbesondere Rideaux, Erzeugnisse der Kunststein- und Marmor-Industrie, der graphischen Künste und Photographie, der Hafnerei, der Uhrmacherei, des Installationsgewerbes etc. Besonderes Interesse verdient in der Ausstellungsabteilung im Realschulgebäude das gewerbliche Bildungswesen, die für das Rheintal ein sehr gutes Zeugnis ausstellt.

In der großen Ausstellungshalle finden wir einen der schönsten Teile der ganzen Veranstaltung, nämlich die Faß-Ausstellung, die auch hier wieder den Beweis erbringt, daß das Küfergewerbe im Rheintal sich einer besonderen Gunst erfreut. Unter anderm ist hier ein Faß ausgestellt, das über 30,000 Liter faßt, ein anderes über 12,000. Nebenan haben dann sehr reichhaltig die Schlosser, Schmiede, Wagner, Sattler, Spengler, Steinhauer, Drechsler, Bildhauer, Korbflechter etc. ihre Fabrikate ausgestellt. Hier zeigt auch die Zementfabrik Rütli die Herstellung des Zementes und die mit demselben vorzunehmenden Zugproben. Daneben finden wir einen kompletten Glockenstuhl en miniature, ausgestellt von der Glockengießerei Egger in Staad.

Das ebenfalls Ausstellungszwecken dienende neue Einfamilienhaus des Baumeisters Sonderegger ist wohl das Bijou der Ausstellung. Hier kann man sehen, wie man einfach und praktisch wohnen kann. Das Haus selbst

Jul. Honegger & Cie., Zürich II

Lager: Rüslikon

Spezialitäten:

Bureau: Tödistrasse 53

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.
Dach-, Kips- und Doppellatten.
Föhren o. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.
„ roth. Klotzbretter
„ Nussbaumbretter
slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3357

Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Linden, Ulmen, Rüstern.

ist ebenfalls Ausstellungsobjekt, wird aber später doch an der heutigen Stelle stehen bleiben. Die Rheinecker Gewerbetreibenden haben hier eine recht ansprechende Kollektivausstellung veranstaltet in diversen Zimmerausstattungen. Ein besonderes Appartement bringt dann noch eine kleine Ausstellung der Grob- und Feinstickerei Rheinecks, dann finden wir eine modern eingerichtete Küche, ein ungemein heimeliges Kinderzimmer, Schlafzimmer in verschiedenen Ausführungen und Einrichtungen u.s.w.

In der Turnhalle führen unter anderm die elektrische Straßenbahn Alfätten-Berneck und das Elektrizitätswerk A. G. sowie auch das Rheintalische Gaswerk ihre größeren Ausstellungsgegenstände teilweise in Betrieb vor.

Zwischen den verschiedenen Ausstellungsgebäulichkeiten zeigen die Gärtner ihr Können.

All dies und noch anderes hat ein übersichtliches, einfaches und überzeugendes Arrangement gefunden. Die Ausstellung ist ein sprechendes Zeugnis der blühenden Industrien und Gewerbe des Rheintals. Die Ausstellung dauert bis 10. Oktober.

Internationale Ausstellung in Buenos-Ayres. (Korr.) Die argentinische Republik feiert im nächsten Jahre ihre hundertjährige Unabhängigkeit. Sie hat zu diesem seltenen Feste auch eine internationale Ausstellung in Buenos-Ayres für Landwirtschaft organisiert, womit sie die erste große Gelegenheit allen fremden Nationen gleichmäßig bietet, in organisierter Form eine künftige bessere Ausnützung aller Chancen und Möglichkeiten und ihres phänomenalen Naturreichtums und ihrer rapid wachsenden, Erstaunen erregenden Produktion, ihres immer größer werdenden und sich verallgemeinernden Wohlstandes und der entsprechend sich erhöhenden Kauf- und Konsumptionskraft ihrer Bevölkerung methodisch vorzubereiten.

Die Ausstellung dauert vom 3. Juni bis 31. Juli 1910. Für die schweizerische Export-Industrie dürfte dieselbe besonders in den Abteilungen „Geräte und Maschinen“ und „Landwirtschaftliches Geniewesen“ wichtig werden. Anmeldungen müssen bis 31. Dezember 1909 bei den argentinischen Konsulaten und Gesandtschaften erfolgen.

Allgemeines Bauwesen.

Ein Tierasyl in Zürich. Die Herren Dr. C. Schnorf und Dr. W. Scheitlin haben an der Lessingstrasse das Baugespann zu einem Tierasyl errichten lassen.

Wasserversorgung der Stadt Zürich. Auf dem Gaibboden oberhalb der Schindellegi läßt die Stadt Zürich Bohrungen vornehmen. Man hofft in gewisser Tiefe auf gewaltige Wassermengen zu treffen.

Wasserversorgung Horgenberg. Durch Beschluß vom 9. September hat der Regierungsrat des Kantons Zürich der Gemeinde Horgen an die Kosten der Erstellung einer Wasserversorgungs- und Hydrantenanlage in Horgenberg außer dem ordentlichen Staatsbeitrag von 19% — zirka 17,800 Fr. — noch eine außerordentliche Zu-

wendung aus der Brandassuranzkasse von 15,000 Fr. — zirka 16% der Bausumme von rund 93,800 Fr. zugesichert. Dieser Entscheid ermöglicht gemäß Gemeindebeschluß vom 18. Juli 1909 die sofortige Ausführung des größern Wasserversorgungsprojektes mit Hydrantenanlage. Der Regierungsrat macht seine Schlußnahme auch ausdrücklich von der Erfüllung dieser Bedingung abhängig.

Wasserversorgungsanlagen im Kanton Appenzell A.-Rh. (Korr.) Wohl das ausgedehnteste Wasserversorgungsnetz der Schweiz besitzt Appenzell A.-Rh. Mit Ausnahme der im östlichsten Kantonsteil liegenden Gemeinde Reute besitzen sämtliche Gemeinden Wasserversorgungsanlagen. Aber auch diese schießt sich soeben an, den Ring zu schließen und in die Linie der übrigen Gemeinden einzurücken. Nach dem Projekte vom Ingenieurbureau Kürsteiner in St. Gallen wird in allernächster Zeit auch für Reute eine Wasserversorgungs- und Hydranten-Anlage erstellt werden. Eigentlich handelt es sich um vier von einander vollständig unabhängige Rohrnetze, weil die örtlichen Verhältnisse der von der inner-rhodischen Gemeinde Oberegg und dem st. gallischen Gebiet stark eingeengten und parzellierten Gemeinde eine einheitliche und zusammenhängende Anlage unmöglich machen. Es sind infolge dessen vier getrennte Anlagen für Reute und Dorf, Schachen, Knollhausen und Steingacht und Mohren vorgesehen, die jede von einem eigenen Reservoir gespeist werden. Die Kosten aller Anlagen werden auf über 200,000 Fr. veranschlagt. Der Kanton leistet Beiträge von zirka 50% an die Wasserversorgungsanlagen und ist es diesen hohen Subventionen zuzuschreiben, daß die Gemeinden in so ausgedehntem Maße ihre Trinkwasser- und Hydrantenanlagen ausbauen können.

Die Gemeinde Teufen steht ebenfalls im Begriffe, ihre Wasserversorgungsanlage in rationeller Weise zu vergrößern. Dem knappen Wasserzufluß soll durch die Zuleitung neuer Quellen aufgehoben werden und ein neues 600 Kubikmeter haltendes Reservoir in der Schwendi verfolgt den doppelten Zweck, einerseits den Wasservorrat überhaupt zu erhöhen und andernteils den westlichen Dorfteil Niederteufen für alle Eventualitäten sicher zu stellen.

Wasserversorgung Goldach. Vor wenigen Tagen ist die Abtretung der bestehenden Wasserversorgung seitens der Brunnenkorporation Obergoldach an die politische Gemeinde Goldach perfekt geworden. Der Kaufbetrag ist 80,000 Fr., er entspricht ungefähr der Höhe der Passiven.

Schulhausbau Lauwersdorf. Mit dem Schulhausbau geht es rasch vorwärts. Letzte Woche ist das Gebäude bereits unter Dach gebracht worden. Das Schulhaus verspricht ein schmucker Bau zu werden und macht dem Ersteller, Herrn Architekt Studer in Solothurn,

➔ Anfangs Oktober kommen die Quartalsnachnahmen, sowie die rückständigen Semester-nachnahmen zur Versendung und eruchen wir um prompte Einlösung. Die Expedition.